

# Institut für Pädagogische Psychologie

## Master Bildungswissenschaften

Das komplette Studienangebot Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

### *PM 1.1: Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen*

#### **Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen**

Vorlesung

Billmann-Mahecha, Elfriede

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Diese Vorlesung hat zum Ziel, Grundlagen- und damit Reflexionswissen für die Methodenausbildung in den Masterstudiengängen Sonderpädagogik/Rehabilitationswissenschaften und Bildungswissenschaften zu vermitteln. Sie besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil werden zentrale wissenschaftstheoretische Begriffe und Positionen dargestellt und diskutiert. Dabei dienen prominente psychologische bzw. sozial- und bildungswissenschaftliche Theorien und Forschungsansätze, die aus dem Bachelorstudium bekannt sind, als Veranschaulichung. Im zweiten Teil werden - darauf aufbauend - die Forschungslogik und die Grundbegriffe der wichtigsten Varianten sozialwissenschaftlicher Forschungsdesigns erläutert. Eine Anmeldung über Stud.IP. ist erforderlich.

Die Klausur findet am 29.1.2013 statt.

#### Literatur:

Chalmers, A.F. (2006). Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie (6. Aufl.). Berlin: Springer.

Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Vorlesung.

### *PM 1.2: Quantitative Analyseverfahren (Statistik)*

#### **Quantitative Analyseverfahren (Statistik)**

Seminar

Faber, Günter

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 14 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Quantitative Analyseverfahren (Statistik) - Parallelveranstaltung

Seminar

Faber, Günter

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 14 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Quantitative Analyseverfahren (Statistik) - Parallelveranstaltung

Seminar

Faber, Günter

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C201 Computerraum

Kommentar

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 14 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### PM 1.3: Qualitative Analyseverfahren

## Qualitative Verfahren

Seminar

Balakrishnan, Rita

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

In diesem Seminar werden die Prinzipien qualitativer Forschung sowie ausgewählte methodische Verfahren der Datenerhebung und Datenanalyse vorgestellt, zum Teil praktisch erprobt und diskutiert.

Um einen Überblick über die Vielfalt und Möglichkeiten qualitativer Sozialforschung zu geben, werden beispielhaft ausgewählte Verfahren und Studien thematisiert.

Dabei sollen mögliche Themenfelder, Fragestellungen und Forschungsdesings erarbeitet, Erhebungsmethoden und Auswertungsverfahren besprochen sowie die Qualitätsmerkmale qualitativer Forschung diskutiert werden. Ebenfalls soll der Frage nachgegangen werden, welche Besonderheiten in der Forschung mit bestimmten Zielgruppen (z.B. Kindern) auftreten.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

## PM 2.1: Allgemeine Psychologie

### Allgemeine Psychologie

Vorlesung

Grabowski, Joachim

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 30.01.2013 - 30.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die grundlegenden, beim gesunden Menschen intakten psychischen Funktionen werden am Beispiel von Phänomenen, Theorien und psychologischen Untersuchungen aus den zentralen Bereichen der Allgemeinen Psychologie vorgestellt: Informationsverarbeitung, Problemlösen, Sprache, Motivation, Logisches Denken, Entscheidungsfindung, Wahrnehmung. Dabei werden auch die methodischen Grundlagen, wie die Psychologie zu ihren Erkenntnissen gelangt, und die wichtigsten theoretischen Richtungen (Paradigmen) behandelt.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt.

Die Vorlesung ist für Master-Studierende konzipiert; sie ist nicht für FüBA-Studierende geeignet.

Einführungsliteratur:

E. E. Smith et al. (2007). *Atkinsons und Hilgards Einführung in die Psychologie* .

Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Anderson, J. R. (2001 oder neuere Aufl.). *Kognitive Psychologie* . Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Weitere Literatur in der Vorlesung.

## PM 2.2: Entwicklungspsychologie

## Entwicklungspsychologie

### Vorlesung

Billmann-Mahecha, Elfriede / Deutscher, Sarah

Mo, wöchentl., 16:45 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E214 Großer Physiksaal

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 28.01.2013 - 28.01.2013, 6304 - 001 III/1 - Oberer Hörsaal

### Kommentar

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten psychologischen Theorien und Befunde in den Bereichen kognitive Entwicklung, moralischen Entwicklung, Sprachentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung im Kindes- und Jugendalter behandelt. Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung wichtiger Grundkenntnisse, die zum Verstehen von allgemeinen Entwicklungsprozessen und zum Erkennen möglicher Problemlagen notwendig sind.

Ergänzend zur Vorlesung findet eine nachbereitende Übung statt, die bei Interesse und/oder Bedarf in Anspruch genommen werden kann. Ort, Zeit und Anmeldemodalitäten werden in der ersten Sitzung der Vorlesung bekannt gegeben.

Die Klausur (Prüfungsleistung für den Master Bildungswissenschaften bzw. Studienleistung für den M.Ed. Gymnasium) findet am 28.1.2013 statt.

### Literatur:

Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.) (2008). Entwicklungspsychologie (6. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU.

Pinquart, M., Schwarzer, G. & Zimmermann, P. (2011). Entwicklungspsychologie - Kindes- und Jugendalter. Göttingen: Hogrefe.

Siegler, R., DeLoache, J. & Eisenberg, N. (2011). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter (2. Aufl., herausgegeben von S. Pauen). Heidelberg: Spektrum.

## Übung zur Vorlesung Entwicklungspsychologie

### Übung

Billmann-Mahecha, Elfriede / Deutscher, Sarah

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 109 II 109

Kommentar Ort und Zeit werden in der Vorlesung bekannt gegeben

## *PM 2.4: Vertiefendes Seminar zu einem ausgewählten Themengebiet der Pädagogischen Psychologie*

### **Begleitseminar zur Ringvorlesung „Kompetenzen: Fähigkeitskonzepte im Bereich Sprache, Medien und Kultur“**

#### Sonstige

Billmann-Mahecha, Elfriede / Grabowski, Joachim

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 30.10.2012 - 02.02.2013

#### Kommentar

Raum: 1502 - 003 II

In diesem Seminar für den Master Bildungswissenschaften (PM 2.4) wird auf der Basis der Vorträge der Ringvorlesung der im aktuellen Bildungsdiskurs relevante Kompetenzbegriff eingehend analysiert und für verschiedene Inhaltsbereiche diskutiert (siehe Kommentar zur Ringvorlesung). Das Begleitseminar beginnt mit einer Einführung und Vorbesprechung am 30.10. Im weiteren Verlauf besuchen die Teilnehmer/innen des Begleitseminars regelmäßig die Ringvorlesung und übernehmen als Studienleistung in Zweiergruppen für je einen Termin eine Dokumentations- und Reflexionsaufgabe, die in der Vorbesprechung vereinbart und individuell nachbesprochen wird. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

## *PM 8.1: Evaluation im Bildungsbereich*

## Evaluation

Vorlesung

Faber, Günter

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die systematische Kontrolle von pädagogisch-psychologischen Maßnahmen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit stellt einen wichtigen Aspekt des professionellen Handlungsrepertoires dar. Insbesondere geht es um die Frage, nach welchen Kriterien die Wirksamkeit von Interventionen beurteilt - und wie sie unter Umständen im gegebenen Handlungsfeld überprüft werden kann. Unter dieser Perspektive sollen in der Veranstaltung grundlegende Konzepte und Methoden pädagogisch-psychologischer Maßnahmenevaluierungen vorgestellt und diskutiert werden. Im Einzelnen geht es dabei sowohl um ausgewählte Aspekte des theoretischen Ansatzes, der empirischen Voraussetzungen (Designs, Gütekriterien, Datenerhebung, Datenverarbeitung) und der statistischen Analyse (Prüfverfahren, Effektstärken). Anhand ausgewählter Beispiele sollen verschiedene Evaluationsmöglichkeiten (feldexperimentelle Studien, Metaanalysen, praxisbegleitende Effektkontrollen, Einzelfallstudien) in ihren spezifischen Möglichkeiten und Grenzen untersucht werden. Auf diesem Hintergrund gilt es schließlich auszuloten, wie dem Anspruch kontrollierter Praxis in einem bestimmten Handlungsfeld entsprochen werden kann.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die Vorlesung findet auch im Sommersemester statt.

## *PM 8.2: Qualitative Analyseverfahren oder quantitative Analyseverfahren*

### **Qualitative Verfahren (Aufbau): Theorie und Praxis der Narrationsanalyse**

Seminar

John, René

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 001

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 1211 - 001

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 03.11.2012 - 03.11.2012, 1211 - 001

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 001

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 001

Kommentar

Narration ist eine grundlegende Kommunikationstechnik zur Mitteilung von Ereignissen wie der Selbstversicherung in kollektiven und individuellen Kontexten. Die Analyse narrativer Texte, wie Ereigniserzählungen, vor allem aber Biographien sind primäre Zugänge zur Konstitution und Reproduktion von Gesellschaft, weshalb sie in den Sozial- und Geisteswissenschaften einen zentralen Stellenwert haben.

Die Blockveranstaltung führt in die Grundlagen der Narrationsanalyse ein. Dabei werden theoretische Voraussetzungen und methodische Umsetzungen bei der Datenerzeugung und Datenauswertung praxisnah anhand von Forschungsprojekten und Interviews vorgestellt, diskutiert und erprobt.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Ein Seminar zu qualitativen Analyseverfahren (Aufbau) wird auch im Sommersemester angeboten.

## Quantitative Verfahren (Aufbau)

Seminar

Faber, Günter

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar

Die Veranstaltung führt zunächst in die theoretischen und methodischen Grundlagen schriftlicher Befragungsverfahren ein. Auf dieser Basis sollen dann einschlägige Schritte der systematischen Fragebogenkonstruktion erarbeitet und erprobt werden. Darüber hinaus sollen die Anwendungsmöglichkeiten von Fragebogenverfahren in Forschung und Praxis, die Anforderungen an ihre psychometrischen Eigenschaften und die Voraussetzungen an ihre diagnostische Verwendung thematisiert werden. Und schließlich sollen wesentliche statistische Methoden zur Analyse von Fragebogendaten vorgestellt und mittels SPSS angewendet werden (etwa bezüglich der psychometrischen Analyse entsprechender Verfahren). In dieser Veranstaltung kann auch ein Methoden-Schein für das Haupt-Diplom erworben werden.

Das Seminar ist auf 14 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ein Seminar zu quantitativen Analyseverfahren (Aufbau) wird auch im Sommersemester angeboten.

## KM 1.1: Vorlesung Sprach- und Medienpsychologie

### Sprach- und Medienpsychologie

Vorlesung/Seminar

Grabowski, Joachim

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Die Vermittlung von und Teilhabe an Bildung erfolgt in großem Umfang mit sprachlichen, medialen und kommunikativen Mitteln. Es wird - auf der Basis allgemeinspsychologischer Grundlagen - ein Überblick über grundlegende Vorstellungen über den menschlichen Sprachgebrauch und zentrale Themen des Umgangs mit (alten und neuen) Medien gegeben.

Aus dem Inhalt: Prozesse der Sprachproduktion; Sprachverwendung und Aufmerksamkeit; Prinzipien des Sprachverstehens; Sprechen und Schreiben; Sprach- und Medienkompetenz für Bildungsteilhabe; Geschichte der Medienwirkungsforschung; Massenmedien; Kommunizieren mit neuen Medien.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt. Studienleistungen werden durch eine Klausur am Semesterende erbracht.

Studien- bzw. Prüfungsleistung im MA Bildungswissenschaften, Vertiefung „Kultur- und Medienbildung“ (KM 1); Studienleistung im MA Ed. Lehramt an Gymnasien für das Modul „Psychologie in Erziehung und Unterricht“.

Als Seminar im MA LA Gym ist die Veranstaltung nur für Studierende mit Fach Deutsch geeignet.

Einführungsliteratur:

Herrmann, T. & Grabowski, J. (1994). *Sprechen - Psychologie der Sprachproduktion*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Rickheit, G., Sichelschmidt, L. & Strohner, H. (2004). *Psycholinguistik*. Tübingen: Stauffenburg.

Winterhoff-Spurk, P. (2004). *Medienpsychologie: Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur in der Vorlesung.

## KM 1.2: Vertiefendes Seminar Sprach- und Medienpsychologie

## Leben und Kommunizieren im Netz

Seminar

Salzer, Nicolas

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Heranwachsende und Erwachsene verbringen viel Zeit im Netz. Sie knüpfen Freundschaften bei Facebook, kommunizieren über Twitter und bewegen sich in virtuellen Spielwelten. Im Mittelpunkt des Seminars stehen dabei die Fragen, wie Menschen ihr Leben mit dem World Wide Web gestalten, welche digitalen Medien sie nutzen und welche Auswirkungen dies hat. Es erfolgt dabei eine Vertiefung einzelner Themen der Vorlesung "Sprach- und Medienpsychologie".

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

## KM 1.3: Vorlesung Kulturpsychologie

### Kulturpsychologie

Vorlesung

Kochinka, Alexander

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Kultur spielt in der Psychologie in dreierlei Hinsicht eine wichtige Rolle: *erstens* als Forschungsgegenstand, wenn die Psychologie „kulturelle Objekte“ untersucht (z.B. in Musik-, Literatur- oder Medienpsychologie). *Zweitens* beschäftigt sich die „kulturvergleichende Psychologie“ mit psychischen Leistungen und Fähigkeiten (z.B. Emotionen oder dem Selbstbild) von Angehörigen unterschiedlicher Kulturen und versucht, ermittelte Unterschiede mit Besonderheiten dieser Kulturen in Verbindung zu bringen. Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz sind Schlagworte, die für diese Facette der Kulturpsychologie stehen. *Drittens* schließlich begreift die „Kulturpsychologie“ Kultur als notwendige und unhintergehbare Voraussetzung des Menschseins, „Kulturation“ als Menschwerdung. Diese Position fordert, auch Gegenstände der Allgemeinen Psychologie wie Gedächtnis, Motivation oder Lernen stets auf einem kulturellen Hintergrund zu konzipieren - sie formuliert Theorien über den wechselseitigen Zusammenhang von kultureller, bedeutungshaltiger Umwelt und menschlicher Psyche.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über diese Felder der Kulturpsychologie (wobei schwerpunktmäßig die zweite und dritte einleitend skizzierte Lesart behandelt werden). Es wird der (keineswegs unkomplizierte) Kulturbegriff diskutiert. Sodann werden (die erste Lesart betreffend) die Felder einer „Psychologie kultureller Objektivationen“ skizziert. Die kulturvergleichende Psychologie wird mit einflussreichen Modellen (Hofstede, Hall u.a.) und wichtigen Anwendungsfeldern (z.B. Kommunikation, Mediation, Gesundheit) behandelt. Die Anliegen der Kulturpsychologie werden verdeutlicht, indem historische Vorläufer (u.a. Steinthal, Lazarus oder Wundt), aber auch aktuelle Ansätze (z.B. Boesch) zum Thema gemacht werden.

Wenn es die Teilnehmerzahl zulässt, wird die Vorlesung nicht im „klassischen Vorlesungsstil“ angeboten, sondern interaktive Elemente einschließen. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme kleinerer Arbeiten (z.B. von Impulsreferaten) wird demzufolge vorausgesetzt.

## KM 1.4: Vertiefendes Seminar Kulturpsychologie

## Kulturpsychologische Filmanalyse

### Seminar

Billmann-Mahecha, Elfriede / Grabowski, Joachim

Mi, wöchentl., 16:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

### Kommentar

In diesem Doppelseminar (deckt KM 1.4 und KM 4.1 ab) werden ausgewählte klassische und neuere Filme gemeinsam dahingehend angesehen und analysiert, welche psychologischen, kulturpsychologischen und kulturvergleichenden Theorien bzw. Grundauffassungen über menschliches Erleben und Verhalten darin „in Szene“ gesetzt werden (z.B. in „Angst essen Seele auf“ von Rainer Werner Fassbinder). Ziel der Lehrveranstaltung ist, den Blick für kulturpsychologisch relevante Aspekte massenmedialer Vermittlungen zu schärfen und massenmediale Inszenierungen aus kulturpsychologischer Perspektive kritisch analysieren zu können. Als Studienleistung (für KM 1.4 + KM 4.1) wird - nach eingehender Beratung - die Analyse eines Films bzw. relevanter Ausschnitte unter einer bestimmten theoretischen Perspektive erwartet. Die Veranstaltung wird exklusiv für den Master Bildungswissenschaften angeboten, ist aber offen für interessierte Studierende dieses Studiengangs, die nicht Kultur- und Medienbildung als Vertiefungsrichtung gewählt haben.

Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

## KM 2.1: VL Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

### Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

#### Vorlesung/Seminar

Billmann-Mahecha, Elfriede

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

#### Kommentar

Die menschliche Entwicklung findet von Anfang an in einem kulturell geprägten Milieu statt, das aber nicht statisch ist, sondern selbst als dynamischer Prozess aufzufassen ist. Mit zunehmender Kommunikations- und Sprachentwicklung wird bereits das Kleinkind Teil eines kulturellen Entwicklungsprozesses, den es über traditionelle und moderne Medien später selbst direkt oder indirekt mit gestaltet - und dies ein Leben lang. Vor diesem Hintergrund stellt sich für Bildungsprozesse die Frage, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine aktive und selbstbestimmte Kulturteilhabe entwickeln und/oder erwerben können. Dieser Frage wird in der Lehrveranstaltung anhand ausgewählter Bereiche der Kultur- und Medienkompetenz nachgegangen. Die Themen beziehen sich u. a. auf die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Symbolkompetenz, auf die Nutzung moderner Medien in verschiedenen Lebensabschnitten sowie auf die diesbezüglichen Bildungsherausforderungen im Jugend- und Erwachsenenalter.

Die Lehrveranstaltung ist zum Teil als Vorlesung, zum Teil als Seminar konzipiert. Studierende des Master Bildungswissenschaften (Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung) schreiben die Klausur (Prüfungsleistung für das Modul KM 2) am 28.1.2013. Studierende des M.Ed. Gymnasium können als Studienleistung (für das Modul Psychologie in Erziehung und Unterricht) entweder an dieser Klausur teilnehmen oder ein Referat oder eine kleine empirische Erhebung übernehmen.

Literatur wird zu Beginn bekannt gegeben.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

## KM 2.2. Vertiefendes Seminar



## **Das Spiel und seine mediale Inszenierung**

Seminar

Salzer, Nicolas

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Kennenlernspiele, Serious Games, Gamification und Computerspielsucht sind Beispiele dafür wie Spiele pädagogisches Handeln fördern und fordern. Ziel des Seminars ist es, die Kombination aus Spiel als Tätigkeit einerseits und medialer Repräsentation andererseits in einen Zusammenhang mit wissenschaftlichen Ergebnissen zu stellen und Folgen für pädagogisches Handeln herauszuarbeiten. Dabei sollen einzelne Themen der Vorlesung "Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz" vertieft werden.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

## *KM 4.1: Seminar Massenmedien*

### **Kulturpsychologische Filmanalyse**

Seminar

Billmann-Mahecha, Elfriede / Grabowski, Joachim

Mi, wöchentl., 16:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

In diesem Doppelseminar (deckt KM 1.4 und KM 4.1 ab) werden ausgewählte klassische und neuere Filme gemeinsam dahingehend angesehen und analysiert, welche psychologischen, kulturpsychologischen und kulturvergleichenden Theorien bzw. Grundauffassungen über menschliches Erleben und Verhalten darin „in Szene“ gesetzt werden (z.B. in „Angst essen Seele auf“ von Rainer Werner Fassbinder). Ziel der Lehrveranstaltung ist, den Blick für kulturpsychologisch relevante Aspekte massenmedialer Vermittlungen zu schärfen und massenmediale Inszenierungen aus kulturpsychologischer Perspektive kritisch analysieren zu können. Als Studienleistung (für KM 1.4 + KM 4.1) wird - nach eingehender Beratung - die Analyse eines Films bzw. relevanter Ausschnitte unter einer bestimmten theoretischen Perspektive erwartet. Die Veranstaltung wird exklusiv für den Master Bildungswissenschaften angeboten, ist aber offen für interessierte Studierende dieses Studiengangs, die nicht Kultur- und Medienbildung als Vertiefungsrichtung gewählt haben.

Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

## *KM 4.2: Seminar Medien der individuellen Kommunikation*

## Medien der individuellen Kommunikation

Seminar

Teichmann, Alexander

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Warum nennen wir am Telefon als erstes noch oft unsere Namen, wenn wir doch auch, wegen der Caller-ID, „Hallo Frau Müller“ sagen könnten? Warum sind amtliche Schreiben manchmal kompliziert zu verstehen? Wie formuliert man am besten eine Bewerbung, wie eine Absage? Wie verfasst man eine „gute“ Todesanzeige? Warum ist es eher verpönt, per SMS Schluss zu machen? Und überhaupt: Wie sähe der ultimative Liebesbrief aus? In vielen Situationen müssen wir mit einer Person oder einer kleinen, definierten uns bekannten Gruppe kommunizieren. Welche Medien dabei auf welche Weise und mit welchem Ziel zum Einsatz kommen, ist von (nicht nur) psychologischen, sozialen und situativen Bedingungen abhängig, welche einem Wandel unterworfen sind, der (nicht nur) historisch interessant ist. Das Seminar versucht, diese und weitere Fragen aus der Psychologie der Individualkommunikation zu beantworten.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

## Wissenschaftliches Vertiefungsangebot

### Ringvorlesung - Kompetenzen: Fähigkeitskonzepte im Bereich Sprache, Medien und Kultur

Sonstige

Billmann-Mahecha, Elfriede / Grabowski, Joachim

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 06.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Spätestens seit der Diskussion um „Bildungsstandards“ und „Schlüsselkompetenzen“ stellt der Kompetenzbegriff für alle bildungswissenschaftlichen Fachgebiete einschließlich der Fachdidaktiken eine theoretische und empirische Herausforderung dar. In dieser Ringvorlesung geht es um folgende zentralen Fragen: Welchen theoretischen Status hat der Kompetenz-Begriff? Sind Kompetenzen tatsächlich gut begründbare Leitlinien im Bildungsbereich oder handelt es sich eher um einen Modebegriff mit inflationärer Verwendung? Welche theoriebasierten, didaktisch basierten und/oder psychometrisch basierten Kompetenzmodelle liegen im jeweiligen Bereich vor? Welche Befunde, empirischen Untersuchungsbeispiele und Theorien kennzeichnen den zugehörigen Forschungsstand? Wie lassen sich die betreffenden Fähigkeitsbereiche didaktisch-praktisch diagnostizieren und vermitteln?

## Fächerübergreifender Bachelorstudiengang

### Grundwissen Erziehungswissenschaft / Psychologie

#### Allgemeine Psychologie

Vorlesung

Kochinka, Alexander

Di, wöchentl., 14:30 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar

In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Gegenstand, Ziele und Methoden der Psychologie; theoretische Richtungen der Psychologie; Lernen und Gedächtnis; Verhalten und Handlung; Motivation und Emotion; Intelligenz und Kreativität.

Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Die Klausur findet am 5.2.2013, 16.30-18.00 Uhr statt.

## Master Lehramt an Gymnasien

### Psychologie in Erziehung und Unterricht

#### Entwicklungspsychologie

##### Vorlesung

Billmann-Mahecha, Elfriede / Deutscher, Sarah

Mo, wöchentl., 16:45 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E214 Großer Physiksaal

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 28.01.2013 - 28.01.2013, 6304 - 001 III/1 - Oberer Hörsaal

##### Kommentar

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten psychologischen Theorien und Befunde in den Bereichen kognitive Entwicklung, moralischen Entwicklung, Sprachentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung im Kindes- und Jugendalter behandelt. Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung wichtiger Grundkenntnisse, die zum Verstehen von allgemeinen Entwicklungsprozessen und zum Erkennen möglicher Problemlagen notwendig sind.

Ergänzend zur Vorlesung findet eine nachbereitende Übung statt, die bei Interesse und/oder Bedarf in Anspruch genommen werden kann. Ort, Zeit und Anmeldemodalitäten werden in der ersten Sitzung der Vorlesung bekannt gegeben.

Die Klausur (Prüfungsleistung für den Master Bildungswissenschaften bzw. Studienleistung für den M.Ed. Gymnasium) findet am 28.1.2013 statt.

##### Literatur:

Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.) (2008). Entwicklungspsychologie (6. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU.

Pinquart, M., Schwarzer, G. & Zimmermann, P. (2011). Entwicklungspsychologie - Kindes- und Jugendalter. Göttingen: Hogrefe.

Siegler, R., DeLoache, J. & Eisenberg, N. (2011). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter (2. Aufl., herausgegeben von S. Pauen). Heidelberg: Spektrum.

#### Übung zur Vorlesung Entwicklungspsychologie

##### Übung

Billmann-Mahecha, Elfriede / Deutscher, Sarah

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 109 II 109

##### Kommentar

Ort und Zeit werden in der Vorlesung bekannt gegeben

## **Pädagogische Psychologie**

### Vorlesung

Grabowski, Joachim / Weinzierl, Christian

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Mo, Einzel, 15:00 - 17:00, 04.02.2013 - 04.02.2013, 1101 - E415 Audimax

### Kommentar

Es werden pädagogisch-psychologische Grundlagen eingeführt und in Zusammenhang gebracht, die für pädagogisches Handeln relevant sind. Schwerpunkte liegen dabei auf Fragen der Diagnostik und Evaluation von Schulleistungen, der Rolle beeinflussbarer und weniger beeinflussbarer Determinanten für Bildungserfolg sowie Bedingungen erfolgreichen Lehrens und Lernens.

Die Themen im Einzelnen: Determinanten schulischer Leistungen; kognitive Lernvoraussetzungen (insbesondere Intelligenz); motivationale Lernvoraussetzungen; diagnostische Grundlagen der Leistungsbeurteilung; Unterrichtsqualität und Klassenführung.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt.

Falls die Anzahl der Teilnehmenden die Kapazität des Hörsaals (203 Plätze) übersteigt, erfolgt die Zulassung zur Vorlesung nach folgender Hierarchie bis zur maximalen Teilnehmerzahl von 210 Studierenden: 1. MA Lehramt an Gymnasien im 3. oder höheren Semester; 2. MA Lehramt SoPäd im 3. oder höheren Semester; 3. MA Bildungswissenschaften im 3. oder höheren Semester; 4. MA Lehramt an Gymnasien im 1. Semester; 5. MA Lehramt SoPäd im 1. Semester; 6. vorgezogene Vorlesungsteilnahme von BA-Studierenden.

### Einführungsliteratur:

M. Hasselhorn & A. Gold (2009). Pädagogische Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer.  
Krapp, A. & Weidenmann, B. (2006). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

Die Prüfungsklausur findet am 04.02.13 statt (= 1. Montag nach Vorlesungsende)

## **Übung zur Vorlesung Pädagogische Psychologie**

### Übung

Grabowski, Joachim / Weinzierl, Christian

Kommentar Ort und Zeit werden in der Vorlesung bekannt gegeben

## Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

Vorlesung/Seminar

Billmann-Mahecha, Elfriede

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Die menschliche Entwicklung findet von Anfang an in einem kulturell geprägten Milieu statt, das aber nicht statisch ist, sondern selbst als dynamischer Prozess aufzufassen ist. Mit zunehmender Kommunikations- und Sprachentwicklung wird bereits das Kleinkind Teil eines kulturellen Entwicklungsprozesses, den es über traditionelle und moderne Medien später selbst direkt oder indirekt mit gestaltet - und dies ein Leben lang. Vor diesem Hintergrund stellt sich für Bildungsprozesse die Frage, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine aktive und selbstbestimmte Kulturteilhabe entwickeln und/oder erwerben können. Dieser Frage wird in der Lehrveranstaltung anhand ausgewählter Bereiche der Kultur- und Medienkompetenz nachgegangen. Die Themen beziehen sich u. a. auf die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Symbolkompetenz, auf die Nutzung moderner Medien in verschiedenen Lebensabschnitten sowie auf die diesbezüglichen Bildungsherausforderungen im Jugend- und Erwachsenenalter.

Die Lehrveranstaltung ist zum Teil als Vorlesung, zum Teil als Seminar konzipiert. Studierende des Master Bildungswissenschaften (Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung) schreiben die Klausur (Prüfungsleistung für das Modul KM 2) am 28.1.2013. Studierende des M.Ed. Gymnasium können als Studienleistung (für das Modul Psychologie in Erziehung und Unterricht) entweder an dieser Klausur teilnehmen oder ein Referat oder eine kleine empirische Erhebung übernehmen.

Literatur wird zu Beginn bekannt gegeben.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

## Sprach- und Medienpsychologie

Vorlesung/Seminar

Grabowski, Joachim

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Die Vermittlung von und Teilhabe an Bildung erfolgt in großem Umfang mit sprachlichen, medialen und kommunikativen Mitteln. Es wird - auf der Basis allgemeinspsychologischer Grundlagen - ein Überblick über grundlegende Vorstellungen über den menschlichen Sprachgebrauch und zentrale Themen des Umgangs mit (alten und neuen) Medien gegeben.

Aus dem Inhalt: Prozesse der Sprachproduktion; Sprachverwendung und Aufmerksamkeit; Prinzipien des Sprachverstehens; Sprechen und Schreiben; Sprach- und Medienkompetenz für Bildungsteilhabe; Geschichte der Medienwirkungsforschung; Massenmedien; Kommunizieren mit neuen Medien.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt. Studienleistungen werden durch eine Klausur am Semesterende erbracht.

Studien- bzw. Prüfungsleistung im MA Bildungswissenschaften, Vertiefung „Kultur- und Medienbildung“ (KM 1); Studienleistung im MA Ed. Lehramt an Gymnasien für das Modul „Psychologie in Erziehung und Unterricht“.

Als Seminar im MA LA Gym ist die Veranstaltung nur für Studierende mit Fach Deutsch geeignet.

Einführungsliteratur:

Herrmann, T. & Grabowski, J. (1994). *Sprechen - Psychologie der Sprachproduktion*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Rickheit, G., Sichelschmidt, L. & Strohner, H. (2004). *Psycholinguistik*. Tübingen: Stauffenburg.

Winterhoff-Spurk, P. (2004). *Medienpsychologie: Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur in der Vorlesung.

## Das Spiel und seine mediale Inszenierung

Seminar

Salzer, Nicolas

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Kennenlernspiele, Serious Games, Gamification und Computerspielsucht sind Beispiele dafür wie Spiele pädagogisches Handeln fördern und fordern. Ziel des Seminars ist es, die Kombination aus Spiel als Tätigkeit einerseits und medialer Repräsentation andererseits in einen Zusammenhang mit wissenschaftlichen Ergebnissen zu stellen und Folgen für pädagogisches Handeln herauszuarbeiten. Dabei sollen einzelne Themen der Vorlesung "Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz" vertieft werden.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

### Förderung der Lern- und Leistungsmotivation

Seminar

Faber, Günter

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Das Konstrukt der Lern-/Leistungsmotivation reflektiert wesentliche Bedingungen schulischen Lehrens und Lernens, die für die Erklärung - ebenso für die Beeinflussung individueller Lernprozesse eine wichtige Rolle spielen können. Ziel der Veranstaltung ist es daher, das Konstrukt der Lern-/Leistungsmotivation zunächst in seine verschiedenen Komponenten aufzulösen und einschlägige Interventionskonzepte kennen zu lernen. Neben der Erarbeitung relevanter Forschungsergebnisse soll es insbesondere darum gehen, ausgewählte Konzepte zur Beeinflussung der Lern-/ Leistungsmotivation gemeinsam zu erproben und auf dieser Basis schließlich geeignete Anhaltspunkte für das pädagogische Handeln in schulischen Lehr-Lern-Kontexten zu sondieren.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

### Leben und Kommunizieren im Netz

Seminar

Salzer, Nicolas

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Heranwachsende und Erwachsene verbringen viel Zeit im Netz. Sie knüpfen Freundschaften bei Facebook, kommunizieren über Twitter und bewegen sich in virtuellen Spielwelten. Im Mittelpunkt des Seminars stehen dabei die Fragen, wie Menschen ihr Leben mit dem World Wide Web gestalten, welche digitalen Medien sie nutzen und welche Auswirkungen dies hat. Es erfolgt dabei eine Vertiefung einzelner Themen der Vorlesung "Sprach- und Medienpsychologie".

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

### Medien der individuellen Kommunikation

Seminar

Teichmann, Alexander

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Warum nennen wir am Telefon als erstes noch oft unsere Namen, wenn wir doch auch, wegen der Caller-ID, „Hallo Frau Müller" sagen könnten? Warum sind amtliche Schreiben manchmal kompliziert zu verstehen? Wie formuliert man am besten eine Bewerbung, wie eine Absage? Wie verfasst man eine „gute" Todesanzeige? Warum ist es eher verpönt, per SMS Schluss zu machen? Und überhaupt: Wie sähe der ultimative Liebesbrief aus? In vielen Situationen müssen wir mit einer Person oder einer kleinen, definierten uns bekannten Gruppe kommunizieren. Welche Medien dabei auf welche Weise und mit welchem Ziel zum Einsatz kommen, ist von (nicht nur) psychologischen, sozialen und situativen Bedingungen abhängig, welche einem Wandel unterworfen sind, der (nicht nur) historisch interessant ist. Das Seminar versucht, diese und weitere Fragen aus der Psychologie der Individualkommunikation zu beantworten.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

### Moralische Entwicklung in pädagogischen Kontexten

Seminar

Doering, Bettina

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 1211 - 001

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1211 - 001

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 001

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 13.01.2013 - 13.01.2013, 1211 - 001

Kommentar

Die aktive Förderung und Unterstützung der moralischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist eine der wesentlichen Aufgaben, die der Schule und anderen Institutionen mit pädagogischem Auftrag zugesprochen werden. In wie weit diese Aufgabe bewältigt werden kann und welche inhaltlichen und didaktischen Ausrichtungen bei der Moral- und Werte-Erziehung möglich sind, soll im hier dargestellten Seminar diskutiert werden. Neben der Vorstellung und kritischen Reflexion theoretischer Modelle zur Moralentwicklung stehen moralpädagogische Konzepte und konkrete Anwendungsbeispiele im Vordergrund. Basierend auf den Inhalten des Seminars werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer abschließend gebeten, eigene Ideen zur Förderung der moralischen Entwicklung vorzustellen.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur:

Oser, F & Althof, W. (1992). Moralische Selbstbestimmung. Stuttgart: Klett-Cotta.

Latzko, B. & Malti, T. (2010). Moralische Entwicklung und Erziehung in Kindheit und Adoleszenz. Göttingen: Hogrefe.

### Psychologische Grundlagen für Lehramtsstudierende (virtuelles Seminar zur Päd. Psychologie)

Seminar

Weinzierl, Christian

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1211 - 105

Kommentar

**Es können max. 50 Studierende teilnehmen. Um Anmeldung in StudIP wird gebeten.**

Bei diesem Seminar handelt es sich um ein innovatives, multimediales Lehrangebot mit Elementen des "blended learning". Die Teilnehmenden erhalten eine Lernsoftware, deren Themen sie sich im Selbststudium an lokalen Arbeitsplätzen (auch ohne aktive Internetverbindung) erarbeiten können.

Dabei werden grundlegende und vertiefende Kenntnisse in den Bereichen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik, der Beratung und des Lernens vermittelt, ergänzt um eine Wiederholung in elementarer Statistik. Das Seminar wird tutoriell betreut; ein wichtiger Lernprozess besteht in der Klärung aufgeworfener Fragen durch die Beteiligung an einem Forum auf einer Lernplattform. In ca. 14-tägigem Abstand sind zudem Hausaufgaben zu bearbeiten und abzugeben, welche individuell rückgemeldet werden. Eine erfolgreiche Studienleistung setzt die regelmäßige Bearbeitung dieser Aufgaben sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur voraus.

Klausurtermin: 1.2.2013.

Besondere computertechnische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Die Seminarteilnahme erlaubt eine hohe zeitliche Flexibilität im Tagesablauf, da es bis auf den Anfangs- und den Schlusstermin keine Präsenztermine gibt. Gleichzeitig wird aber eine regelmäßige aktive Teilnahme am Forum und eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten verlangt. Der Teilnahmeaufwand ist im Vergleich zu Präsenzseminaren also nicht geringer, sondern nur anders (und über das Semester hinweg gleichmäßiger) verteilt.

Die Teilnahme an dem Eröffnungstermin am 24.10.2012 ist obligatorisch und zwingend erforderlich; ohne persönliches Erscheinen am Eröffnungstermin ist eine Seminarteilnahme nicht möglich.



## Unterrichtsqualität

Seminar

Ruhland, Susanne

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1211 - 307

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 1211 - 001

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 09.12.2012 - 09.12.2012, 1211 - 307

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 402

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 13.01.2013 - 13.01.2013, 1211 - 307

Kommentar

In diesem Blockseminar werden zunächst die Paradigmen der Unterrichtsforschung vorgestellt, sodann wird ausführlich auf die Merkmale der Unterrichtsqualität und auf die Methoden zu ihrer Erfassung eingegangen. Schließlich werden wichtige Befunde zur Unterrichtsqualität anhand ausgewählter empirischer Studien besprochen. Die Teilnahme am Vorbesprechungstermin am 7.11. ist obligatorisch.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Semesters.

## Wissenschaftliches Vertiefungsangebot

### Ringvorlesung - Kompetenzen: Fähigkeitskonzepte im Bereich Sprache, Medien und Kultur

Sonstige

Billmann-Mahecha, Elfriede / Grabowski, Joachim

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 06.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Spätestens seit der Diskussion um „Bildungsstandards“ und „Schlüsselkompetenzen“ stellt der Kompetenzbegriff für alle bildungswissenschaftlichen Fachgebiete einschließlich der Fachdidaktiken eine theoretische und empirische Herausforderung dar. In dieser Ringvorlesung geht es um folgende zentralen Fragen: Welchen theoretischen Status hat der Kompetenz-Begriff? Sind Kompetenzen tatsächlich gut begründbare Leitlinien im Bildungsbereich oder handelt es sich eher um einen Modebegriff mit inflationärer Verwendung? Welche theoriebasierten, didaktisch basierten und/oder psychometrisch basierten Kompetenzmodelle liegen im jeweiligen Bereich vor? Welche Befunde, empirischen Untersuchungsbeispiele und Theorien kennzeichnen den zugehörigen Forschungsstand? Wie lassen sich die betreffenden Fähigkeitsbereiche didaktisch-praktisch diagnostizieren und vermitteln?

## Bachelor Sonderpädagogik

### Modul A: Allgemeine Psychologie

## Allgemeine Psychologie

Vorlesung

Billmann-Mahecha, Elfriede

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 30.01.2013 - 30.01.2013

Kommentar

In dieser einführenden Vorlesung werden folgende ausgewählte Themen der Allgemeinen Psychologie behandelt: Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Psychologie; theoretische Richtungen der Psychologie; Gedächtnis und Lernen; Sprache, Denken und Problemlösen; Motivation und Emotion. Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung wichtiger Grundkenntnisse zentraler Theorien und Befunde zu den psychischen Grundfunktionen des Menschen.

Die Klausur (Prüfungsleistung für das Modul A im Professionalisierungsbereich Psychologie) findet am 30.1.2013 statt.

### Literatur:

Gerrig, R. J. & Zimbardo, P. G. (2008). Psychologie. 18. aktualisierte Aufl. München: Pearson Studium.

Smith, E. E. et al. (2007). Atkinsons und Hilgards Einführung in die Psychologie (14. Aufl., übersetzt und herausgegeben von J. Grabowski). Heidelberg: Spektrum.

## Emotionspsychologie

Seminar

Deutscher, Sarah

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 004

Kommentar

Inhalt dieses Seminars sind spezielle Emotionen. Es sollen beispielsweise die Emotionen Liebe, Angst und Furcht, Ärger und Wut, Peinlichkeit, Scham und Schuld, oder Eifersucht betrachtet und analysiert werden. Zusätzlich sollen Bewältigungsmöglichkeiten für belastende Emotionen thematisiert werden. Hier werden beispielsweise ein Programm zur Reduktion von Prüfungsangst oder ein Ärgerbewältigungstraining vorgestellt.

Das Seminar ist auf 33 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Grundlegende Literatur: J.H. Otto, H.A. Euler & H. Mandl (2000). Emotionspsychologie - Ein Handbuch.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

## **Geschichte der Psychologie**

Seminar

Kochinka, Alexander

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 026

Kommentar

„Wer die Gegenwart verstehen will, muß die Geschichte kennen" - wenn das allgemein gilt, dann natürlich auch für den besonderen Fall der wissenschaftlichen Psychologie und ihrer Geschichte. Dabei ist „Psychologiegeschichte" nichts für staubige Hinterzimmer, in denen ältere Damen und Herren ihren Erinnerungen an längst vergangene Zeiten nachtrauern - und sie ist erst recht keine unwirtliche Wüste aus Jahreszahlen und Gründungsdaten. Vielmehr erscheinen etwa die Inhalte der Allgemeinen und der Entwicklungspsychologie aus den entsprechenden Vorlesungen in einem neuen (und deutlicheren) Licht, wenn man wichtige historische Vorläufer und Entwicklungslinien kennenlernt. „Ach, so haben die das gedacht - jetzt wird mir einiges klar!" - Solche und ähnliche „Aha-Erlebnisse" (auch eine Bezeichnung mit Psychologie-Geschichte!) sind garantiert.

Auf dem Weg zu diesen Aha-Erlebnissen beschäftigen wir uns mit ausgewählten Ansätzen und Ideen von fortdauernder Bedeutung, mit berühmt gewordenen Studien und Experimenten und mit seit langem einflußreichen Theorien. Dazu dient auch die Auseinandersetzung mit Originaltexten, z. B. von Wilhelm Wundt, William James, Sigmund Freud, Max Wertheimer, Kurt Lewin, John Watson und anderen.

Das Seminar ist auf 33 Teilnehmer begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

## **Moderne Theorien des Gedächtnisses**

Seminar

Weinzierl, Christian

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 16.11.2012, 1211 - 004

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1502 - 109 II 109

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 30.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 004

Kommentar

Wie funktioniert mein Gedächtnis? Warum vergesse ich? Diese Fragen zielen auf die Beschaffenheit und Funktionsweise des menschlichen Gedächtnisses ab und spielen für Lehr- und Lernprozesse eine herausragende Rolle. Zur Beantwortung dieser und weiterer Fragestellungen werden im Seminar klassische und aktuelle Forschungsbefunde sowohl zu grundlegenden Themen, wie Aufmerksamkeit und Wissensrepräsentation, als auch zu verschiedenen Gedächtnismodellen (z. B. Langzeitgedächtnis, Arbeitsgedächtnis) behandelt. Flankierend zur allgemeinen Bedeutung wird die Rolle der einzelnen Themen in pädagogischen Handlungsfeldern betont.

Literatur: Anderson, J. R. (2007). Kognitive Psychologie (6. Auflage). Heidelberg: Spektrum.

Max. Teilnehmerzahl: 33. Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten.

## Motivation

Seminar

Drexler, Heike

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Die Motivationspsychologie beschäftigt sich mit den Gründen menschlichen Handelns. Warum handeln Menschen so wie sie es tun, warum verfolgen sie bestimmte Ziele und warum handeln sie nicht immer so wie sie es eigentlich beabsichtigt haben?

Dieses Seminar wird sich mit Fragen motivationalen Handelns beschäftigen und dabei auch auf die schulische und außerschulische Lernmotivation eingehen. Hier sollen sowohl fördernde als auch hemmende Faktoren (z.B. Effekte von Lob und Tadel, Einfluss sozialer Umwelten) diskutiert werden.

Das Seminar ist auf 33 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben..

## Motivation

Seminar

Doering, Bettina

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 1211 - 001

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1211 - 001

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1211 - 001

Sa, Einzel, 14:00 - 18:00, 05.01.2013 - 05.01.2013, 1211 - 001

So, Einzel, 10:00 - 17:00, 06.01.2013 - 06.01.2013, 1211 - 001

Kommentar

Im Fokus psychologischer und sozialwissenschaftlicher Forschung steht die Erklärung menschlichen Verhaltens. Die Frage danach, welche Verhaltensweisen gewählt, umgesetzt und aufrechterhalten werden und unter welchen Bedingungen dies geschieht ist in vielerlei Hinsicht eine Frage von Motivation und willentlicher Entscheidung.

Als Grundlagenseminar widmet sich der erste Teil des Seminars den Theorien der Motivation und Volition (z.B. Triebtheorien, Handlungsregulationstheorien, Traittheorien, Leistungsmotivationstheorien, Attributionstheorien, Selbstbestimmungstheorie etc.). Im zweiten Teil des Seminars sollen wichtige praxisnahe Fragen entwickelt werden, die dann auf Basis des bestehenden theoretischen Wissens beantwortet werden sollen (z.B. Wie können Schüler motiviert werden? Wann ist die Leistungsbereitschaft am größten? Warum gibt es bei Gruppenarbeiten „Trittbrettfahrer“? Was sind wichtige menschliche Handlungsmotive?).

Das Seminar ist auf 33 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich

Literatur:

Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (2010). Motivation und Handeln. Heidelberg: Springer.

Rheinberg, F. (2002). Motivation. Stuttgart: Kohlhammer

Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz.

## Psychologische Theorien - und ihre Anwendung

Seminar

Götting, Gesine

Mi, Einzel, 17:00 - 20:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1211 - 307

Sa, Einzel, 10:00 - 17:30, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 001

Sa, Einzel, 10:00 - 17:30, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 001

Sa, Einzel, 10:00 - 17:30, 19.01.2013 - 19.01.2013, 1211 - 001

Kommentar

Psychologie als Wissenschaft bietet denen, die ihre Erkenntnisse für die Praxis nutzen wollen, eine Reihe unterschiedlich fundierter und methodisch wie begrifflich voneinander abgegrenzter theoretischer Ansätze an. Jedem dieser Ansätze unterliegt ein bestimmtes Menschenbild. Jede psychologische Theorie hat sich in einem Feld der praktischen Anwendung besonders hervorgetan. Im Seminar werden eine Reihe ausgewählter zentraler psychologischer Theorien (u.a. Psychoanalyse, Theorie der Selbstwirksamkeit, Systemische Ansätze, Neuropsychologische Ansätze) in drei Tagesblöcken erarbeitet. Parallel dazu werden die Theorien auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Mit Übungen, Rollenspielen und Fallbeispielen aus der Beratungspraxis der Seminarleiterin sollen die Theorien erfahrbar gemacht werden. Lernziele sind das Kennenlernen der zentralen psychologischen Ansätze, die Entwicklung einer Metaperspektive auf Psychologie als multiparadigmatische Wissenschaft und erste Erfahrungen mit den Möglichkeiten der Anwendung von Psychologie in Pädagogik, Gesprächsführung und Beratung.

Das Seminar ist auf 33 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über StudIP ist erforderlich. .

## Modul B: Entwicklungspsychologie

### Ästhetische Entwicklung

Seminar

Balakrishnan, Rita

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 16.01.2013 - 16.01.2013, 1507 - 003 VII 003

Kommentar

Dieses Seminar wird sich mit der ästhetischen Entwicklung in der Kindheit beschäftigen. Dabei werden die Entwicklung der Wahrnehmung, die Entwicklung musikalischer Fähigkeiten, die Entwicklung ästhetischer (künstlerischer) Ausdrucksformen und die Entwicklung ästhetischen Urteils thematisiert. Ein Schwerpunkt wird auf dem Umgang mit Kinderzeichnungen liegen. Hier werden Fragen zum Verständnis und zur Erforschung kindlicher Zeichnungen erörtert sowie Möglichkeiten und Grenzen einer Interpretation erarbeitet.

Das Seminar ist auf 32 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur:

Neuß, Norbert (Hrsg.) (1999). Ästhetik der Kinder. Interdisziplinäre Beiträge zur ästhetischen Erfahrung von Kindern. Frankfurt a.M.: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

## Emotionale Entwicklung

Seminar

Kochinka, Alexander

Mo, Einzel, 18:15 - 20:30, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1211 - 307

Fr, Einzel, 18.01.2013 - 18.01.2013

Sa, Einzel, 19.01.2013 - 19.01.2013

So, Einzel, 20.01.2013 - 20.01.2013

Kommentar

Wer sich aus psychologischer Perspektive für die Entwicklung der Gefühle interessiert, stellt schnell fest, dass dieses Forschungsfeld weniger gut bestellt und dabei unübersichtlicher ist als andere Felder der Entwicklungspsychologie, etwa die kognitive oder die sprachliche Entwicklung. Das zeigt sich sowohl beim Blick auf die Breite empirischer Befunde als auch bei der Suche nach gehaltvollen Theorien. Dafür mögen verschiedene Gründe verantwortlich sein: So wurden Emotionen als Forschungsgegenstand in der Psychologie über Jahrzehnte vernachlässigt oder gar (bspw. im Behaviorismus) ganz ausgeblendet. Zudem sind Emotionen ein durchaus komplexer Gegenstand, für den sich mittlerweile „Komponentendefinitionen“ durchgesetzt zu haben scheinen. Demnach bestehen Emotionen bspw. aus affektiven, motivationalen, expressiven, kognitiven und physiologischen Komponenten. Eine Entwicklungspsychologie der Emotionen könnte demzufolge ähnlich angelegt werden, wie die Psychologie sprachlicher Entwicklung, wo lautliche, semantische, grammatische und andere Entwicklungsprozesse mehr unterschieden werden.

Wir beschäftigen uns im Seminar einleitend näher mit dem skizzierten Emotionsbegriff, ehe wir uns den genannten Komponenten einzeln zuwenden. Dies geschieht mit Interesse für ihre jeweilige Entwicklung, aber stets auch im Hinblick auf ihr Zusammenspiel bei der Entwicklung der Emotionen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blocktermin in Almke statt, was erfahrungsgemäß der Arbeits- und Diskussionskultur sehr förderlich ist. Um Kosten zu sparen, wurde ein „Selbstversorgerhaus“ gewählt, das wir allein zur Verfügung haben werden. Die Kosten für dieses Haus und die beiden Übernachtungen betragen insgesamt 24,- Euro pro Teilnehmer bzw. Teilnehmerin, hinzu kommen (geringe) Kosten für die eingekauften Lebensmittel. Alle weiteren Informationen zum Ablauf werden bei der (obligatorischen!) Vorbesprechung am 22.10. vermittelt.

Das Seminar ist auf 32 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich .

## Entwicklung des Schreibens

Seminar

Balakrishnan, Rita

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 114

Kommentar

Der Schriftspracherwerb beginnt nicht erst mit dem Eintritt in die Schule. Schulkinder bringen Vorkenntnisse mit, die sie sich eigeninitiativ und interaktiv schon vor dem formalen Unterricht aneignen. Mit den daraus resultierenden unterschiedlichen Ausgangslagen der Kinder ist der Erstunterricht konfrontiert und kann an den frühen kindlichen Konzepten von Schrift und Schreiben ansetzen.

Dieses Seminar wird sich mit der Entwicklung des Schreibens beschäftigen und dabei den Fokus auf die frühe Phase des Erwerbs legen. Es sollen zunächst die vorschulische Schreibentwicklung und Vorläuferfähigkeiten - auch im Hinblick auf unterschiedliche Entwicklungskontexte - beleuchtet und Fördermöglichkeiten besprochen werden. Auf dieser Basis wird das Schreibenlernen in der Grundschule thematisiert und schließlich auf Entwicklungsstörungen eingegangen.

Das Seminar ist auf 32 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Die grundlegende Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

## Entwicklung im Jugendalter

Seminar

Deutscher, Sarah

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 004

Kommentar

Thema dieses Seminars ist die Entwicklung im Jugendalter. Zentrale Inhalte des Seminars sind:

Entwicklungsaufgaben des Jugendalters Pubertätsentwicklung: körperliche und psychosexuelle Entwicklung Identitätsentwicklung Familie und Ablösung - Umbau der Beziehungen zur Herkunftsfamilie Beziehungen zu Gleichaltrigen Romantische Liebe Jugendliche in der Schule Freizeitverhalten, Werthaltungen und Zukunftsorientierungen Jugendlicher Berufswahl und Arbeit Internalisierende Probleme: Essstörungen, Depression und Angst Externalisierendes Problemverhalten: Gewalt, Aggression, Delinquenz, Konsum legaler und illegaler Drogen.

Das Seminar ist auf 32 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich

Grundlegende Literatur:

Flammer, A. & Alsaker, F. (2002). Entwicklungspsychologie der Adoleszenz: Die Erschließung innerer und äußerer Welten im Jugendalter. Bern: Hans Huber.

Grob, A. & Jaschinski, U. (2003). Erwachsen werden. Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Weinheim: Beltz

Fend, H. (2003) Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Ein Lehrbuch für pädagogische und psychologische Berufe. Weinheim: Beltz

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Entwicklung von Identität und Selbstkonzept

Seminar

Drexler, Heike

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Wie sind wir geworden, wer sind wir und wie gelingt es uns, so zu bleiben?

In diesem Seminar soll die Entwicklung von Identität und Selbstkonzept im Lebenslauf betrachtet werden.

Im Einzelnen werden Prozesse der Identitätsentwicklung und -stabilisierung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie Strukturen des Selbstkonzeptes besprochen. Hierbei soll auch auf die Entwicklung des schulischen Selbstkonzeptes in der Kindheit eingegangen werden.

Das Seminar ist auf 32 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur: Greve, W. (Hrsg.) (2000). Psychologie des Selbst. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

## Modul C: Praktikum im Professionalisierungsbereich

### Betreuung des Praktikums im Professionalisierungsbereich Psychologie

Seminar

Faber, Günter

Kommentar

Die Betreuung findet wie vereinbart statt. Um Anmeldung über Stud.IP wird gebeten.

## Master Lehramt Sonderpädagogik

## Psychologie in Erziehung und Unterricht

### Pädagogische Psychologie

#### Vorlesung

Grabowski, Joachim / Weinzierl, Christian

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Mo, Einzel, 15:00 - 17:00, 04.02.2013 - 04.02.2013, 1101 - E415 Audimax

#### Kommentar

Es werden pädagogisch-psychologische Grundlagen eingeführt und in Zusammenhang gebracht, die für pädagogisches Handeln relevant sind. Schwerpunkte liegen dabei auf Fragen der Diagnostik und Evaluation von Schulleistungen, der Rolle beeinflussbarer und weniger beeinflussbarer Determinanten für Bildungserfolg sowie Bedingungen erfolgreichen Lehrens und Lernens.

Die Themen im Einzelnen: Determinanten schulischer Leistungen; kognitive Lernvoraussetzungen (insbesondere Intelligenz); motivationale Lernvoraussetzungen; diagnostische Grundlagen der Leistungsbeurteilung; Unterrichtsqualität und Klassenführung.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt.

Falls die Anzahl der Teilnehmenden die Kapazität des Hörsaals (203 Plätze) übersteigt, erfolgt die Zulassung zur Vorlesung nach folgender Hierarchie bis zur maximalen Teilnehmerzahl von 210 Studierenden: 1. MA Lehramt an Gymnasien im 3. oder höheren Semester; 2. MA Lehramt SoPäd im 3. oder höheren Semester; 3. MA Bildungswissenschaften im 3. oder höheren Semester; 4. MA Lehramt an Gymnasien im 1. Semester; 5. MA Lehramt SoPäd im 1. Semester; 6. vorgezogene Vorlesungsteilnahme von BA-Studierenden.

#### Einführungsliteratur:

M. Hasselhorn & A. Gold (2009). Pädagogische Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer.  
Krapp, A. & Weidenmann, B. (2006). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

Die Prüfungsklausur findet am 04.02.13 statt (= 1. Montag nach Vorlesungsende)

### Übung zur Vorlesung Pädagogische Psychologie

#### Übung

Grabowski, Joachim / Weinzierl, Christian

Kommentar Ort und Zeit werden in der Vorlesung bekannt gegeben

### Förderung der Lern- und Leistungsmotivation

#### Seminar

Faber, Günter

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

#### Kommentar

Das Konstrukt der Lern-/Leistungsmotivation reflektiert wesentliche Bedingungen schulischen Lehrens und Lernens, die für die Erklärung - ebenso für die Beeinflussung individueller Lernprozesse eine wichtige Rolle spielen können. Ziel der Veranstaltung ist es daher, das Konstrukt der Lern-/Leistungsmotivation zunächst in seine verschiedenen Komponenten aufzulösen und einschlägige Interventionskonzepte kennen zu lernen. Neben der Erarbeitung relevanter Forschungsergebnisse soll es insbesondere darum gehen, ausgewählte Konzepte zur Beeinflussung der Lern-/ Leistungsmotivation gemeinsam zu erproben und auf dieser Basis schließlich geeignete Anhaltspunkte für das pädagogische Handeln in schulischen Lehr-Lern-Kontexten zu sondieren.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.



### Moralische Entwicklung in pädagogischen Kontexten

Seminar

Doering, Bettina

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 1211 - 001

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1211 - 001

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 001

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 13.01.2013 - 13.01.2013, 1211 - 001

Kommentar

Die aktive Förderung und Unterstützung der moralischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist eine der wesentlichen Aufgaben, die der Schule und anderen Institutionen mit pädagogischem Auftrag zugesprochen werden. In wie weit diese Aufgabe bewältigt werden kann und welche inhaltlichen und didaktischen Ausrichtungen bei der Moral- und Werte-Erziehung möglich sind, soll im hier dargestellten Seminar diskutiert werden. Neben der Vorstellung und kritischen Reflexion theoretischer Modelle zur Moralentwicklung stehen moralpädagogische Konzepte und konkrete Anwendungsbeispiele im Vordergrund. Basierend auf den Inhalten des Seminars werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer abschließend gebeten, eigene Ideen zur Förderung der moralischen Entwicklung vorzustellen.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur:

Oser, F & Althof, W. (1992). Moralische Selbstbestimmung. Stuttgart: Klett-Cotta.

Latzko, B. & Malti, T. (2010). Moralische Entwicklung und Erziehung in Kindheit und Adoleszenz. Göttingen: Hogrefe.

### Psychologische Grundlagen für Lehramtsstudierende (virtuelles Seminar zur Päd. Psychologie)

Seminar

Weinzierl, Christian

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1211 - 105

Kommentar

**Es können max. 50 Studierende teilnehmen. Um Anmeldung in StudIP wird gebeten.**

Bei diesem Seminar handelt es sich um ein innovatives, multimediales Lehrangebot mit Elementen des "blended learning". Die Teilnehmenden erhalten eine Lernsoftware, deren Themen sie sich im Selbststudium an lokalen Arbeitsplätzen (auch ohne aktive Internetverbindung) erarbeiten können.

Dabei werden grundlegende und vertiefende Kenntnisse in den Bereichen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik, der Beratung und des Lernens vermittelt, ergänzt um eine Wiederholung in elementarer Statistik. Das Seminar wird tutoriell betreut; ein wichtiger Lernprozess besteht in der Klärung aufgeworfener Fragen durch die Beteiligung an einem Forum auf einer Lernplattform. In ca. 14-tägigem Abstand sind zudem Hausaufgaben zu bearbeiten und abzugeben, welche individuell rückgemeldet werden. Eine erfolgreiche Studienleistung setzt die regelmäßige Bearbeitung dieser Aufgaben sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur voraus.

Klausurtermin: 1.2.2013.

Besondere computertechnische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Die Seminarteilnahme erlaubt eine hohe zeitliche Flexibilität im Tagesablauf, da es bis auf den Anfangs- und den Schlusstermin keine Präsenztermine gibt. Gleichzeitig wird aber eine regelmäßige aktive Teilnahme am Forum und eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten verlangt. Der Teilnahmeaufwand ist im Vergleich zu Präsenzseminaren also nicht geringer, sondern nur anders (und über das Semester hinweg gleichmäßiger) verteilt.

Die Teilnahme an dem Eröffnungstermin am 24.10.2012 ist obligatorisch und zwingend erforderlich; ohne persönliches Erscheinen am Eröffnungstermin ist eine Seminarteilnahme nicht möglich.

## Unterrichtsqualität

Seminar

Ruhland, Susanne

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1211 - 307

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 1211 - 001

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 09.12.2012 - 09.12.2012, 1211 - 307

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 402

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 13.01.2013 - 13.01.2013, 1211 - 307

Kommentar

In diesem Blockseminar werden zunächst die Paradigmen der Unterrichtsforschung vorgestellt, sodann wird ausführlich auf die Merkmale der Unterrichtsqualität und auf die Methoden zu ihrer Erfassung eingegangen. Schließlich werden wichtige Befunde zur Unterrichtsqualität anhand ausgewählter empirischer Studien besprochen. Die Teilnahme am Vorbesprechungstermin am 7.11. ist obligatorisch.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Semesters.

## Wissenschaftliches Vertiefungsangebot

### Ringvorlesung - Kompetenzen: Fähigkeitskonzepte im Bereich Sprache, Medien und Kultur

Sonstige

Billmann-Mahecha, Elfriede / Grabowski, Joachim

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 06.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Spätestens seit der Diskussion um „Bildungsstandards“ und „Schlüsselkompetenzen“ stellt der Kompetenzbegriff für alle bildungswissenschaftlichen Fachgebiete einschließlich der Fachdidaktiken eine theoretische und empirische Herausforderung dar. In dieser Ringvorlesung geht es um folgende zentralen Fragen: Welchen theoretischen Status hat der Kompetenz-Begriff? Sind Kompetenzen tatsächlich gut begründbare Leitlinien im Bildungsbereich oder handelt es sich eher um einen Modebegriff mit inflationärer Verwendung? Welche theoriebasierten, didaktisch basierten und/oder psychometrisch basierten Kompetenzmodelle liegen im jeweiligen Bereich vor? Welche Befunde, empirischen Untersuchungsbeispiele und Theorien kennzeichnen den zugehörigen Forschungsstand? Wie lassen sich die betreffenden Fähigkeitsbereiche didaktisch-praktisch diagnostizieren und vermitteln?

## Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften

### Modul MA 1a: Datenquellen und Erhebungsmethoden

#### MA 1.1 Wissenschaftstheoretische und -methodologische Grundlagen

## Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen

Vorlesung

Billmann-Mahecha, Elfriede

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Diese Vorlesung hat zum Ziel, Grundlagen- und damit Reflexionswissen für die Methodenausbildung in den Masterstudiengängen Sonderpädagogik/Rehabilitationswissenschaften und Bildungswissenschaften zu vermitteln. Sie besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil werden zentrale wissenschaftstheoretische Begriffe und Positionen dargestellt und diskutiert. Dabei dienen prominente psychologische bzw. sozial- und bildungswissenschaftliche Theorien und Forschungsansätze, die aus dem Bachelorstudium bekannt sind, als Veranschaulichung. Im zweiten Teil werden - darauf aufbauend - die Forschungslogik und die Grundbegriffe der wichtigsten Varianten sozialwissenschaftlicher Forschungsdesigns erläutert. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Die Klausur findet am 29.1.2013 statt.

Literatur:

Chalmers, A.F. (2006). Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie (6. Aufl.). Berlin: Springer.

Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Vorlesung.

## S: MA 1.2 Quantitative Analyseverfahren (Statistik)

### Quantitative Analyseverfahren (Statistik)

Seminar

Faber, Günter

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 14 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Quantitative Analyseverfahren (Statistik) - Parallelveranstaltung

Seminar

Faber, Günter

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 14 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Quantitative Analyseverfahren (Statistik) - Parallelveranstaltung

Seminar

Faber, Günter

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C201 Computerraum

Kommentar

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 14 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

*S: MA 1.3 Qualitative Analyseverfahren*

## Qualitative Verfahren

Seminar

Balakrishnan, Rita

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

In diesem Seminar werden die Prinzipien qualitativer Forschung sowie ausgewählte methodische Verfahren der Datenerhebung und Datenanalyse vorgestellt, zum Teil praktisch erprobt und diskutiert.

Um einen Überblick über die Vielfalt und Möglichkeiten qualitativer Sozialforschung zu geben, werden beispielhaft ausgewählte Verfahren und Studien thematisiert.

Dabei sollen mögliche Themenfelder, Fragestellungen und Forschungsdesings erarbeitet, Erhebungsmethoden und Auswertungsverfahren besprochen sowie die Qualitätsmerkmale qualitativer Forschung diskutiert werden. Ebenfalls soll der Frage nachgegangen werden, welche Besonderheiten in der Forschung mit bestimmten Zielgruppen (z.B. Kindern) auftreten.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

## *S: MA 1.4 Vertiefung in quantitativen oder qualitativen Analyseverfahren*

### Qualitative Verfahren (Aufbau): Theorie und Praxis der Narrationsanalyse

Seminar

John, René

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 001

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 1211 - 001

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 03.11.2012 - 03.11.2012, 1211 - 001

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 001

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 001

Kommentar

Narration ist eine grundlegende Kommunikationstechnik zur Mitteilung von Ereignissen wie der Selbstversicherung in kollektiven und individuellen Kontexten. Die Analyse narrativer Texte, wie Ereigniserzählungen, vor allem aber Biographien sind primäre Zugänge zur Konstitution und Reproduktion von Gesellschaft, weshalb sie in den Sozial- und Geisteswissenschaften einen zentralen Stellenwert haben.

Die Blockveranstaltung führt in die Grundlagen der Narrationsanalyse ein. Dabei werden theoretische Voraussetzungen und methodische Umsetzungen bei der Datenerzeugung und Datenauswertung praxisnah anhand von Forschungsprojekten und Interviews vorgestellt, diskutiert und erprobt.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Ein Seminar zu qualitativen Analyseverfahren (Aufbau) wird auch im Sommersemester angeboten.

## Quantitative Verfahren (Aufbau)

Seminar

Faber, Günter

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar

Die Veranstaltung führt zunächst in die theoretischen und methodischen Grundlagen schriftlicher Befragungsverfahren ein. Auf dieser Basis sollen dann einschlägige Schritte der systematischen Fragebogenkonstruktion erarbeitet und erprobt werden. Darüber hinaus sollen die Anwendungsmöglichkeiten von Fragebogenverfahren in Forschung und Praxis, die Anforderungen an ihre psychometrischen Eigenschaften und die Voraussetzungen an ihre diagnostische Verwendung thematisiert werden. Und schließlich sollen wesentliche statistische Methoden zur Analyse von Fragebogendaten vorgestellt und mittels SPSS angewendet werden (etwa bezüglich der psychometrischen Analyse entsprechender Verfahren). In dieser Veranstaltung kann auch ein Methoden-Schein für das Haupt-Diplom erworben werden.

Das Seminar ist auf 14 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ein Seminar zu quantitativen Analyseverfahren (Aufbau) wird auch im Sommersemester angeboten.

## VL: MA 3.2 Evaluations- und Effektivitätsforschung

### Evaluation

Vorlesung

Faber, Günter

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die systematische Kontrolle von pädagogisch-psychologischen Maßnahmen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit stellt einen wichtigen Aspekt des professionellen Handlungsrepertoires dar. Insbesondere geht es um die Frage, nach welchen Kriterien die Wirksamkeit von Interventionen beurteilt - und wie sie unter Umständen im gegebenen Handlungsfeld überprüft werden kann. Unter dieser Perspektive sollen in der Veranstaltung grundlegende Konzepte und Methoden pädagogisch-psychologischer Maßnahmenevaluierungen vorgestellt und diskutiert werden. Im Einzelnen geht es dabei sowohl um ausgewählte Aspekte des theoretischen Ansatzes, der empirischen Voraussetzungen (Designs, Gütekriterien, Datenerhebung, Datenverarbeitung) und der statistischen Analyse (Prüfverfahren, Effektstärken). Anhand ausgewählter Beispiele sollen verschiedene Evaluationsmöglichkeiten (feldexperimentelle Studien, Metaanalysen, praxisbegleitende Effektkontrollen, Einzelfallstudien) in ihren spezifischen Möglichkeiten und Grenzen untersucht werden. Auf diesem Hintergrund gilt es schließlich auszuloten, wie dem Anspruch kontrollierter Praxis in einem bestimmten Handlungsfeld entsprochen werden kann.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die Vorlesung findet auch im Sommersemester statt.

## Wissenschaftliches Vertiefungsangebot

## Ringvorlesung - Kompetenzen: Fähigkeitskonzepte im Bereich Sprache, Medien und Kultur

Sonstige

Billmann-Mahecha, Elfriede / Grabowski, Joachim

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 06.11.2012 - 02.02.2013, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Spätestens seit der Diskussion um „Bildungsstandards“ und „Schlüsselkompetenzen“ stellt der Kompetenzbegriff für alle bildungswissenschaftlichen Fachgebiete einschließlich der Fachdidaktiken eine theoretische und empirische Herausforderung dar. In dieser Ringvorlesung geht es um folgende zentralen Fragen: Welchen theoretischen Status hat der Kompetenz-Begriff? Sind Kompetenzen tatsächlich gut begründbare Leitlinien im Bildungsbereich oder handelt es sich eher um einen Modebegriff mit inflationärer Verwendung? Welche theoriebasierten, didaktisch basierten und/oder psychometrisch basierten Kompetenzmodelle liegen im jeweiligen Bereich vor? Welche Befunde, empirischen Untersuchungsbeispiele und Theorien kennzeichnen den zugehörigen Forschungsstand? Wie lassen sich die betreffenden Fähigkeitsbereiche didaktisch-praktisch diagnostizieren und vermitteln?